

DiPers GmbH, Weingarten

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

1. Geschäftsfelder des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Qualifizierung und sozialpädagogische Betreuung von Personen aus dem Rechtskreis SGB II bis zu deren dauerhafter Integration in Ausbildung oder Arbeit. Hinzu kommt die Beratung benachteiligter Jugendlicher im Rahmen der freiwilligen Jugendhilfe nach dem SGB VIII.

In diesem Kontext erfüllt die Gesellschaft insbesondere nachstehende Hauptaufgaben:

- Die Entwicklung, Durchführung und Nachhaltung von sozial- und arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen für Menschen, die der Aktivierung, Stabilisierung, Orientierung und/oder der individuellen Qualifizierung bedürfen. Ziel dabei ist die Beseitigung besonderer Problemlagen und die Reduzierung von Vermittlungshemmnissen, um eine möglichst dauerhafte Integration auf dem Arbeitsmarkt zu erreichen. Die auf die persönlichen Profillagen abgestimmten und aufeinander aufbauenden Konzepte bieten eine durchgängige Wirkungskette, die sich an den geschäftspolitischen Bedarfen und Zielgruppen des Jobcenters und des sozialen Auftrags des Landkreises orientieren.
- Die Vermittlung von Arbeitslosen in Dauerarbeitsplätze des allgemeinen Arbeitsmarktes.
- Die sozialverträgliche Arbeitnehmerüberlassung in besonderen Einzelfällen nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz, mit dem Ziel der Festanstellung beim Entleiher.
- Die Vermittlung in Arbeitsgelegenheiten für im öffentlichen Interesse stehende und zusätzliche Beschäftigungen nach § 16d SGB II.
- Die Bereitstellung von Arbeitsplätzen im Sinne von §§ 16d, 16e SGB II.
- Die Umsetzung von Dienstleistungsprojekten für die Landkreisverwaltung.
- Die Durchführung der präventiven Form der freiwilligen Jugendhilfe nach § 13 SGB VIII, im Rahmen der „Jugendberufshilfe“, mit dem Ziel, den Zugang benachteiligter und schwer vermittelbarer Jugendlicher in Ausbildung und Arbeit zu verbessern.
- Die Durchführung weiterer Aufgaben als Träger der freien Jugendhilfe im Rechtskreis der Kinder- und Jugendhilfe nach dem SGB VIII, insbesondere für die Personengruppe der unbegleiteten minderjährigen Ausländer (UMA).

2. Entwicklung der DiPers GmbH im Geschäftsjahr 2017

2.1 Rahmenbedingungen des Arbeitsmarktes und Integrationsergebnisse

Der Arbeitsmarkt im Landkreis Ravensburg zeigte sich im Jahr 2017 äußerst dynamisch und aufnahmefähig. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich unterjährig noch verbessert. Von der ausgewogenen Mischstruktur der Unternehmen in der oberschwäbischen Region und der damit verbundenen hohen Nachfrage nach Arbeitskräften profitierten sowohl die arbeitslosen Personen des Rechtskreises SGB III, als auch diejenigen, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) erhalten haben.

So war die Arbeitslosenquote bezogen auf den Rechtskreis SGB II im Jahresvergleich (Dezember 2016 zu Dezember 2017) von 1,6 % auf 1,3 % gefallen, im Rechtskreis SGB III sank sie von 1,3 % auf 1,2 %.

Auch bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen (U-25) verringerte sich die Arbeitslosenquote in beiden Rechtskreisen von 1,3 % auf 1,2 % im Vergleichszeitraum.

Der im Jahr 2016 erkennbare negative Trend der steigenden Arbeitslosigkeit im Rechtskreis SGB II bei gleichzeitig sinkender Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB III setzte sich im Berichtsjahr 2017 im Landkreis Ravensburg zum Glück nicht fort, sodass sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt für Personen in der Grundsicherung für Arbeitsuchende leicht verbesserte.

Diese Beurteilung korrespondiert mit der Zunahme an Integrationen, die die DiPers GmbH initiieren konnte. Während im Jahr 2016 lediglich 262 sozialversicherungspflichtige Arbeits- und Ausbildungsverhältnisse angebahnt werden konnten, stieg diese Zahl im Jahr 2017 um 56 auf 318 Eingliederungen. Dies ist der höchste Wert seit Bestehen des kommunalen Jobcenters.

Insgesamt weist der Landkreis Ravensburg weiterhin eine der niedrigsten Arbeitslosenquoten in der Bundesrepublik Deutschland aus. Auch die Neuzugänge in die Grundsicherung für Arbeitsuchende sind im Vergleich zu den letzten Jahren leicht rückläufig.

Diese positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt darf jedoch nicht darüber hinweg täuschen, dass es rund 6.500 erwerbsfähige Leistungsberechtigte in etwa 5.000 Bedarfsgemeinschaften im Landkreis gibt, wovon etwa 4.000 Personen zu der Gruppe der Arbeitsuchenden gehören und etwa 2.100 arbeitslos im engeren Sinne sind.

Die Erfahrungen des Jobcenters Landkreis Ravensburg zeigen, dass ein hoher Anteil derer, die nicht vermittelt werden konnten, erhebliche Hemmnisse aufweist und als „arbeitsmarktfremd“ betrachtet werden muss.

Aus sozialpolitischer Sicht droht diesen, dem Grunde nach erwerbsfähigen Personen, eine lebenslange Alimentierung in Form staatlicher Transferleistungen mit der Folgegefahr der Altersarmut und all den damit einhergehenden gesellschaftlichen Ausgrenzungstendenzen.

Die DiPers GmbH hat sich deshalb in den letzten 2 Jahren strategisch auf die Herausforderung, bei sogenannten „marktfremden“ Arbeitsuchenden Integrationsfortschritte in Zielrichtung Ausbildung, Qualifizierung und Arbeit zu erreichen, eingelassen und das Maßnahmenportfolio entsprechend angepasst. Im Fokus der Bemühungen stand im Berichtsjahr 2017 deshalb die Modifizierung von Maßnahmen mit intensivem Einzelcoaching für die Personenkreise der jungen Erwachsenen (U-35), der Langzeitarbeitslosen und der anerkannten Flüchtlinge bzw. Migranten, mit dem Ziel der sukzessiven Heranführung an den Arbeitsmarkt.

2.2 Herausforderungen im Jahr 2017

Das Wirtschaftsjahr 2017 stellte die DiPers GmbH vor die Herausforderung, die Modernisierung des Geschäftsbetriebs und die Sicherung der Effizienz voranzutreiben und damit verbunden, die bisherigen Standorte in Leutkirch zu einer Dependence in der Ottmannshofer Str. 44 zusammenzuführen.

Die Umbaumaßnahmen in Regie des Landkreises berücksichtigten alle wesentlichen Belange der DiPers GmbH, die an eine moderne Unterrichtsstätte zu stellen sind, sodass sowohl der Raumbedarf als auch die datentechnischen Voraussetzungen zukunftsgerecht erfüllt sind.

Der Standort konnte Ende September 2017 bezogen werden und erhielt eine nahezu vollständig erneuerte Betriebsausstattung (Telefonanlage, PC-Ausstattungen für Maßnahmen und Mitarbeiter inkl. Mobiliar, etc.).

Der enge Kontakt zum Auftraggeber wird über den Einzug der Außenstelle des Jobcenters und der Servicestelle für Flüchtlinge Landkreis Ravensburg gesichert. Außerdem befindet sich das Amt für Migration und Integration ebenfalls in diesem Gebäude.

Zur Anpassung an die sich verändernde Kundenstruktur wurde in bestimmten Maßnahmen die Betreuungsintensität erhöht, um erfolgreiche Integrationsstrategien umsetzen zu können. Außerdem galt es, den Outputfaktor „Integration und Vermittlung in Ausbildung und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung“ zu verbessern, damit das angestrebte Ziel für das Jahr 2017 mindestens erreicht wird.

Ähnliche hohe Priorität hatte die Verstetigung und Professionalisierung der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen für Geflüchtete zur Heranführung an den Arbeitsmarkt. Dabei soll vor allem, neben dem Erwerb der deutschen Sprache, eine realistische Selbsteinschätzung in Bezug auf eine Arbeitsaufnahme vermittelt und die vorhandene praktische und intellektuelle Leistungsfähigkeit geklärt werden. Dies können weder die Jobcenter, noch die vorgeschriebenen Integrationskurse allein in Gänze leisten.

Im Bereich der freien Jugendhilfe wurde die beantragte Aufstockung der durch den europäischen Sozialfonds geförderten Maßnahme der Jugendberufshilfe „WegA - Wege in Ausbildung“ für das Jahr 2017 um 1 Mitarbeiteräquivalent zeitgerecht realisiert, sodass die Betreuungsbedarfe an den Beruflichen Schulen des Landkreises gedeckt werden konnten.

Insgesamt konnten, nicht zuletzt durch diese innovativen Neuerungen und Anpassungen, zukunftsgerechte arbeitsmarktpolitische Maßnahmen realisiert und alle operativen und fiskalischen Zielsetzungen erreicht werden.

Die folgenden Ausführungen geben einen Einblick in die Umsetzung der strategischen und inhaltlichen Planungen im Berichtsjahr:

2.3 Strategieumsetzung im Kontext wesentlicher Managementbereiche

2.3.1 Maßnahmemanagement

- In der Werkakademie wurde im Rahmen der Weiterentwicklung seit dem Jahr 2017 die Schulung aller Teilnehmer im Umgang mit dem vom Jobcenter eingeführten Stellenportal „Jobzentrale“ vorgenommen. Alle Funktionalitäten dieses Programms werden in mehreren Unterrichtseinheiten trainiert, damit die verpflichtenden Eigenbemühungen der SGB II Kunden, auch außerhalb arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen, selbständig erbracht werden können.

- Neu im Rahmen des Moduls Bewerbungscoaching der Werkakademie ist, bleibeberechtigten Flüchtlingen aus dem Rechtskreis SGB II dabei zu helfen die digitale Plattform „Jobkraftwerk“ zu nutzen, korrekt und aussagekräftig zu befüllen, einen zutreffenden Lebenslauf zu generieren und eine vollständige Bewerbungsmappe zu erstellen, die an das „Layout Jobkraftwerk“ angepasst ist und damit für Bewerbungen uneingeschränkt genutzt werden kann.

Die Erfahrungen der Servicestelle für Flüchtlinge beim Jobcenter Landkreis Ravensburg ergab, dass viele ihrer Kunden nicht selbständig in der Lage sind das Portal zu nutzen, noch eigenständig komplette und marktgerechte Unterlagen anzufertigen.

Dies sind jedoch Grundvoraussetzungen, um mit Arbeitgebern, die im „Jobkraftwerk“ nach Mitarbeitern suchen können, Kontakt aufzunehmen.

In enger Zusammenarbeit mit der Servicestelle für Flüchtlinge konnte diese Maßnahme, die seit Juni 2017 fest im Portfolio der DiPers GmbH verankert ist, bei Bedarf mit Kleingruppen durchgeführt werden.

- Um dem Bedarf an Maßnahmen für „marktnahe“ Geflüchtete gerecht zu werden, die auf eine Integration auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt abzielen, ist „Impuls F“ in Kooperation mit dem Liebenauer Berufsbildungswerk entwickelt worden. Der entsprechende Förderantrag ist am 26. Oktober 2016 im regionalen ESF-Arbeitskreis positiv beschieden worden.

Die 10-monatige Maßnahme begann daraufhin am 1. Februar 2017 mit 20 Teilnehmerplätzen und ist in 3 Projektphasen untergliedert, die im Folgenden beschrieben sind:

Projektphasen

Einführungs- woche	Phase 1 Februar - April	Phase 2 Mai - Juli	Phase 3 August - November
DiPers: <ul style="list-style-type: none"> • Hamet-Testung • Einzel-interview • Geva-Testreihen 	BBW: vormittags 3 Stunden (UE) Deutsch in 2 Gruppen: Anfänger/Fort- geschrittene DiPers: nachmittags 3 Stunden <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelles Training • Bewerbungstraining • EDV Training 	BBW: vormittags 3 Stunden (UE) Deutsch in 2 Gruppen: BBW: nachmittags 4 Stunden Werkstatt <ul style="list-style-type: none"> - Hauswirtschaft - Gastronomie - Bauberufe Unterstützung im Be- werbungsprozess	5 Monate Begleitetes externes Praktikum in verschiedenen Betrieben, 8 Stunden/Tag DiPers: ein Tag/Woche Unter- richt und Betreuung Einzelfallhilfe

DiPers: Sozialpädagogische Betreuung, Intergration BBW: Jobcoach (Akquise, Praktikumsbetreuung)
--

- Das ESF-Projekt Jugendberufshilfe „WegA“ konnte plangemäß umgesetzt werden. Die erforderlichen Personalaufstockungen und Neueinstellungen sind zeitgerecht erfolgt.
- Die Maßnahme Integrationsbeistand für unterschiedliche Personengruppen am Arbeitsmarkt hat im August 2017, nach 3 Jahren Laufzeit, das Zertifizierungsverfahren durch den TÜV SÜD mit modifizierter Konzeption erfolgreich durchlaufen und kann für die kommenden Jahre weiterhin angeboten werden.
- Dem gestiegenen Bedarf an längerfristiger Betreuung von Flüchtlingen wurde durch die Umwidmung einer 3-monatigen Profis-Maßnahme in eine 6-monatige Maßnahme Integrationsbeistand im Februar 2017 Rechnung getragen.
- Die Präsenzmaßnahme MoVe (Motivation und Veränderung) erhielt nach Prüfung durch den TÜV SÜD im November 2017 mit modifizierter Konzeption ein 3 Jahre gültiges Zertifikat.

2.3.2 Anpassung der personellen, räumlichen und inhaltlichen infrastrukturellen Bedingungen

- Zur Sicherung der klientengerechten Kommunikation ist die u.a. arabisch sprechende Mitarbeiterin weiterbeschäftigt worden und steht für erforderliche Übersetzungen sowohl am Standort Weingarten als auch am Standort Leutkirch zur Verfügung.
- GEVA-Testverfahren zur beruflichen Orientierung (in unterschiedlichen Sprachen) kommen seit Beginn des Jahres flächendeckend in allen Maßnahmen bei Bedarf zum Einsatz.
- Die Wiederbesetzung von vakanten Stellen wurde jeweils zeitnah umgesetzt. Frau Joanna Stephan wurde zum 1. März 2017 als Nachfolgerin für die ausscheidende Frau Irene Wolf (IB-Flüchtlinge) eingestellt, Frau Renate Gottschalk verstärkt das Team Profis/IB-Leutkirch ab 1. September 2017.
- Die Sozialpädagogin Frau Gottschalk hat im September 2017 ihr Zusatzstudium zur Lehrkraft für Integrationssprachkurse nach den Richtlinien des BAMF erfolgreich abgeschlossen und reichert damit das Qualifikationsportfolio der DiPers GmbH an.
- Der Standort Lindenstraße 8 in Leutkirch wurde Ende September 2017 aufgegeben. Die Dependence der DiPers GmbH ist damit in der Ottmannshofer Str. 44 in Leutkirch gebündelt worden. Der Umzug in die neuen Räumlichkeiten fand am 25. September 2017 statt.
- Für die Jugendberufshilfe sind zum 1. Januar 2017 Frau Rebecca Schuler und zum 1. März 2017 Herr Gerhard Schönbrodt hinzugekommen.

2.3.3 Organisatorische Optimierungsprozesse

- Die zum Jahresende 2016 eingeführte Software für die Finanzbuchführung der DATEV eG ist mittlerweile vollständig implementiert und führt zu ersten Erleichterungen (vereinfachte Kostenstellenrechnung etc.).
- Der Versand der Lohnabrechnungen für Mitarbeiter erfolgt direkt über das DATEV-Rechenzentrum, was die Zeitressourcen in der Buchhaltung erhöht.
- Die im Vorjahr erstellten Regelungen in den Bereichen Buchhaltung, Kassenwesen, Dokumentation und ablauforganisatorischer Vorgaben wurden nachgehalten und führen im gesamten Unternehmen zu verbesserten Ergebnissen.
- Die optimierte Aufgabenverteilung im Verwaltungsbereich sichert eine effiziente Aufgabenerfüllung.
- Die Zusammenlegung der Außenstellen Leutkirch optimiert die interne Kommunikation und erleichtert effektive Vertretungsregelungen.
- Anschaffung neuer Geschäftsausstattung für den Standort Leutkirch und Ersatzbeschaffungen für den

Standort Weingarten, insbesondere im EDV-Bereich, sichern einen reibungsfreien Lehr-/Lernbetrieb.

- Der vom Aufsichtsrat genehmigte Wirtschaftsplan für das Jahr 2017 konnte ohne signifikante Änderungen umgesetzt werden.

2.3.4 Qualitätsmanagement

- Im Rahmen der Teamentwicklung sind alle pädagogischen Mitarbeiter themenbezogen in insgesamt 8 Veranstaltungen durch einen externen Trainer begleitet worden. U.a. sind Themen zur Verbesserung der Integrationsstrategien und der internen Kommunikation behandelt worden.
- Das Maßnahmeberichtswesen und das Quartalscontrolling wurden im Rahmen eines KVP weiter modifiziert und optimiert.
- Die Maßnahme Integrationsbeistand wurde im August 2017 mit modifizierter Konzeption durch den TÜV SÜD neu zertifiziert.
- Die Maßnahme MoVe ist im November 2017 für weitere 3 Jahre durch den TÜV SÜD zertifiziert worden.
- Einführung von Ablaufdiagrammen im Unternehmensfeld Bistro und Bewirtung zur Verbesserung der Transparenz von Prozessen.
- Bei der Aufstellung des Wirtschaftsplans 2018 wurde ein neues Schema zur Darstellung des Wirtschafts- und Erfolgsplans sowie der Vermögensentwicklung eingeführt und wird zukünftig als einheitliche Vorlage verwendet.

2.3.5 Gremienarbeit/Wesentliche Veranstaltungen

- Vorstellung des Geschäftsberichtes der DiPers GmbH im Sozialausschuss des Landkreises Ravensburg am 22. Juni 2017.
- Darstellung des Jahresabschlusses und der Entwicklung des Unternehmens im Verwaltungsausschuss des Landkreises im Rahmen einer Vorlage.
- Aktive Teilnahme an der Trägerversammlung des Landkreises Ravensburg (Bildungsträger, Träger der freien Wohlfahrtspflege); 2 Trägertreffen.
- Mitwirkung bei einer Jobbörse mit dem Jobcenter Landkreis Ravensburg, der IHK und der Handwerkskammer im September 2017.
- Monatliche Vermittlungsbörsen mit Arbeitgebern und Zeitarbeitsfirmen in der Region bei der DiPers GmbH in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Landkreis Ravensburg.
- Darstellung des Projekts Jugendberufshilfe im Jugendhilfeausschuss im Dezember 2017 (Beratungsvorlage).
- Aktive Mitarbeit beim Integrationskonzept des Landkreises im Rahmen von Workshops und Expertenveranstaltungen gemeinsam mit allen Akteuren am Arbeitsmarkt und im kommunalen und öffentlichen Bereich (Arbeitsagentur, Jobcenter, Arbeitgeber Wohlfahrtsverbände, Städte und Kommunen, Bildungsträger und Helferkreisen).

2.3.6 Kooperationen mit anderen Trägern

- Die Selbsthilfefirma Start GmbH in Isny bietet im Rahmen einer Kooperation mit der DiPers GmbH weiterhin Praktikumsplätze zur Erprobung für besonders schwer vermittelbare Personen an.

- Die Zusammenarbeit mit dem Liebenauer Berufsbildungswerk besteht auch im Jahre 2017 ff. fort. Für das Jahr 2018 wird an einer Neukonzeption einer Maßnahme für Flüchtlinge gearbeitet.

2.3.7 Erfolgte Prüfungen

- Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer zwischen Februar und April 2017.
- Prüfung durch die Deutsche Rentenversicherung im September 2017 ohne Beanstandungen.
- Internes Audit im Rahmen der Zertifizierung nach ISO 9001:2015 am 17. Oktober 2017 durch die Merkel Firmengruppe Ravensburg ohne Beanstandungen.
- Überwachungsaudit zur Anerkennung der DiPers GmbH als Bildungsträger nach der AZAV durch den TÜV SÜD am 9. November 2017 ohne Beanstandungen und Nebenabweichungen.

2.3.8 Kundenzufriedenheit

Die Kundenzufriedenheit wird mittels Fragebogen in jeder Maßnahme erhoben und ausgewertet. Insgesamt zeigen die Befragungen, dass die Qualität, die Akzeptanz und die Abläufe der DiPers GmbH durchgängig als gut bis sehr gut eingestuft werden. Aufgrund der Auswertung der Freitextfelder können differenzierte Schlussfolgerungen aus den Erfahrungen der Teilnehmer gewonnen werden.

Im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses wurden die Ergebnisse der letzten 4 Jahre (2014, 2015, 2016 und 2017) verglichen. Ziel dabei ist die Optimierung der qualitativen Ausgestaltung aller arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen der Gesellschaft.

Über 90% der Teilnehmer sind mit den Leistungen der DiPers GmbH zufrieden.

2.3.9 Arbeitssicherheit

Die arbeitssicherheitsrelevanten Anforderungen in Bezug auf Organisation, präventiven Brandschutz, elektrische Gerätesicherheit, Unterweisung, Einbeziehung des Betriebsarztes usw. wurden durchgängig eingehalten. Der diesjährige Arbeitssicherheitsjahresbericht wurde am 30. Oktober 2017 von Frau Dr. Noortwijk erstellt. Eine Arbeitsschutz-Ausschuss-Sitzung erfolgte am 11. Juli 2017.

2.3.10 Datenschutz

Als Information für die Geschäftsleitung, aber auch als Nachweis der Tätigkeitsfelder der Datenschutzbeauftragten, wurde für das Jahr 2017 ein Jahresdatenschutzbericht erstellt.

Der Datenschutzbericht vom 16. Oktober 2017 wurde von der Datenschutzbeauftragten an die Geschäftsleitung übermittelt. Es wurden keine Verstöße seitens der DiPers GmbH festgestellt, es besteht somit weiterhin kein aktueller Handlungsbedarf.

3. Entwicklung des Geschäftsfelds arbeitsmarktpolitische Maßnahmen

3.1 Werkakademie

Die Werkakademie ist eine Maßnahme zur Sofortaktivierung aller „Neukunden“, die Leistungen der Grundversicherung für Arbeitsuchende im Jobcenter Landkreis Ravensburg beziehen. Ziel ist die Entwicklung einer maßgeschneiderten Integrationsstrategie für jeden Teilnehmer, eine differenzierte Profilerstellung und ggf. die unmittelbare Vermittlung auf den Arbeitsmarkt. An den Standorten Weingarten und Leutkirch können im Rahmen der einmonatigen Dauer der Maßnahme bis zu 60 Kunden aufgenommen werden. Die Maßnahme kann auch modular durchlaufen werden.

Folgende Module sind angeboten:

- Profiling (1 Woche)
- Bewerbungsservice (1-2 Wochen) mit zusätzlichen Angeboten für Flüchtlinge
- Stellenrecherche und Vermittlungsbemühungen (2 Wochen)

Im Berichtsjahr haben 520 Personen an dieser Maßnahme teilgenommen, davon konnten 203 Personen in Ausbildung oder Arbeit vermittelt werden. Insgesamt brachen 98 die Maßnahme ab. Dies entspricht einer Vermittlungsquote von 48,1 %. Damit ist die Erfolgsquote um 16,8 % höher als im Jahr zuvor.

Im Rahmen der Aufsuchenden Sozialarbeit sind 214 Teilnehmer, die nicht zum Beginn der Werkakademie erschienen sind, jedoch vom Jobcenter zugewiesen wurden, zu Hause aufgesucht worden. Von den Vorteilen einer frühen Aktivierung konnten insgesamt 40 Personen überzeugt werden, die nachträglich an der Werkakademie teilnahmen. Ein Großteil der Zugewiesenen brachte im Nachhinein eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung.

3.2 Werkakademie U-35 (Jugendliche und junge Erwachsene)

Die Werkakademie U-35 ist eine Maßnahme, die speziell für Jugendliche und junge Erwachsene mit multiplen Vermittlungshemmnissen entwickelt wurde und „altersgerecht“ die Voraussetzungen für die Aufnahme einer Ausbildung, einer berufsvorbereitenden Maßnahme oder einer Tätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt schaffen soll. Die Erarbeitung von Motivationsstrategien und berufsrelevanten Integrationsritten spielen neben der originären Vermittlungstätigkeit eine wesentliche inhaltliche Rolle.

Die zweimonatige Maßnahme wurde an den Standorten Weingarten und Leutkirch von insgesamt 40 Teilnehmern durchlaufen, davon konnten 9 Jugendliche in Ausbildung oder Arbeit vermittelt werden. Dies entspricht einer Vermittlungsquote unter Berücksichtigung der 9 Abbrüche von 29 %.

3.3 Integrationsbeistand für unterschiedliche Personengruppen

3.3.1 Integrationsbeistand U-35 (inklusive Flüchtlingen)

Die Besonderheit dieser sechsmonatigen und für 15 Teilnehmer ausgelegten Maßnahme für Jugendliche und junge Erwachsene liegt darin, dass keine ausgewiesene Präsenzphase im Rahmen üblicher Gruppenmaßnahmen vorgesehen ist, sondern ein Förder- und Förderkonzept besteht, das von intensiver Einzelfallhilfe und ggf. aufsuchender Sozialarbeit ausgeht. Der Integrationsbeistand wird sowohl am Standort Weingarten, als auch in Leutkirch angeboten.

Im Jahr 2017 haben 158 Personen an der Maßnahme teilgenommen. 47 Personen wurden in Ausbildung bzw. Arbeit vermittelt, 26 haben die Maßnahme vorzeitig abgebrochen. Die Integrationsquote liegt demgemäß bei 35,6 %.

3.3.2 Integrationsbeistand für Langzeitarbeitslose (IB LZA)

Die Zielgruppe umfasst langzeitarbeitslose Personen mit besonders hohen Vermittlungshemmnissen und dem Bedarf an sozialintegrativer Unterstützung und aufsuchender Sozialarbeit. Insgesamt stehen am Standort Weingarten 15 Teilnehmerplätze zur Verfügung.

Die Konzeption entspricht der Maßgabe des Förderns und Forderns von Personen mit der SGB II-Profillage - Stabilisierung und Unterstützung -, bei denen die üblichen Gruppenmaßnahmen bisher nicht zum Erfolg geführt haben oder Vermeidungsstrategien eine Integration verhinderten.

Ziel der Maßnahme ist die Steuerung und Organisation des individuellen Integrationsprozesses, der bisher gescheitert ist. Die Teilnehmer werden in kleinen Schritten wieder an den Arbeitsmarkt herangeführt.

Der arbeitsmarktpolitische Bedarf dieser Maßnahme wurde durch das Jobcenter Landkreis Ravensburg erhoben.

Im Berichtszeitraum haben 54 Personen teilgenommen. Unter Berücksichtigung von 8 Abbrüchen wurden 8 Arbeitsaufnahmen realisiert. Die Integrationsquote liegt bei 17,4 %.

3.4 MoVe, die Maßnahme der Motivation und Veränderung für „marktferne Personen“

Im Januar 2017 ist die Teilnehmerplatzzahl von 32 auf 36 erhöht worden. Gleichzeitig werden zunehmend Personen zugewiesen, deren Vermittlungshemmnisse eine Integration innerhalb der nächsten 12 Monate nicht realistisch erscheinen lassen. Es müssen daher auch die Primärtugenden wieder aufgebaut werden.

In der Regeldauer von 6 Monaten durchlaufen die Teilnehmer praxisorientierte Motivationsfelder im Dienstleistungsbereich, der Holzbearbeitung, der Feinmechanik oder im Bereich des Erwerbs von Kreativtechniken.

Ziel der Maßnahme ist die praktische schrittweise Heranführung an den Arbeitsmarkt und die Steigerung des Durchhaltevermögens und der Arbeitsmotivation.

Insgesamt nahmen 96 Personen an dieser Maßnahme teil, wovon 13 in den Ersten Arbeitsmarkt einmündeten. 20 Personen haben die Maßnahme vorzeitig abgebrochen. Die Integrationsquote liegt bei 17,1 %, wobei die nicht integrierten Teilnehmer weit überwiegend Vermittlungshemmnisse abbauen konnten und teilweise aufbauende Anschlussmaßnahmen besuchen.

3.5 Profis (Profiling und Integrationsstrategie) für geflüchtete Personen und Menschen mit Migrationshintergrund

Um dem Förderbedarf für anerkannte Flüchtlinge, Migranten und Ausländer, die Grundsicherungsleistungen für Arbeitsuchende erhalten und noch keine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung oder eine Ausbildung aufnehmen konnten, Rechnung zu tragen, wurde Profis F bereits 2016 ins Portfolio der DiPers GmbH aufgenommen und im Berichtsjahr 2017 weitergeführt.

In Einzelterminen erarbeitet Profis im Rahmen eines differenzierten Profilings mit jedem Teilnehmer eine aktuelle berufliche und persönliche Standortbestimmung, eine Selbst- und Fremdeinschätzung von arbeitsmarktrelevanten Einstellungen (wie steht der Klient zu Tätigkeitsmerkmalen und Verrichtungsinhalten), Fähigkeiten und Fertigkeiten. Hinzu kommt eine Potenzialanalyse und Aussagen zur Motivationsstruktur. In einem zweiten Schritt werden realistische passgenaue berufliche und persönliche Perspektiven erarbeitet und mögliche Integrationsschritte geplant. Vertiefend können identifizierte gravierende Vermittlungshemmnisse angegangen und ggf. bereits beseitigt werden.

Die Anwendung der angebotenen Testverfahren ist in unterschiedlichen Sprachen möglich, wozu auch arabisch zählt. Bei gering ausgeprägten Deutschkenntnissen steht eine arabisch sprechende Mitarbeiterin bei Bedarf zur Verfügung.

Der Auftraggeber (Jobcenter) erhält während der Maßnahme aktuelle Rückmeldungen über den jeweiligen Sachstand beim Einzelnen und nach dem Ausscheiden des Teilnehmenden einen Situations- und Prognosebericht, in dem die weiterführende Integrationsstrategie als Wegweiser für das Fallmanagement beschrieben ist.

Mit diesen Expertisen kann das Jobcenter gezielt an der Eingliederung in Arbeit, Beruf und Gesellschaft arbeiten.

Beispielhaft sind einige Ziele dieser Maßnahme genannt:

- Verbesserung des passiven und aktiven Sprachverständnisses
- Hilfe bei der Anerkennung ausländischer Schul- und Berufsabschlüsse
- Soziale und persönliche Stabilisierung der Teilnehmer
- Verbesserung der interkulturellen Kompetenz
- Aufarbeiten der noch nicht verankerten Integrationshilfen
- Organisation der Mobilität und des Tagesablaufes
- Feststellung der Ausbildungs- und Berufsreife
- Feststellung der berufsbezogenen intellektuellen Leistungsfähigkeit

- Ggf. Vermittlung in Arbeit und Ausbildung

Im Berichtsjahr 2017 nahmen 186 Personen an der Maßnahme teil, 13 Teilnehmer brachen vorzeitig ab.

Bei 20 Teilnehmern konnten sogar, obwohl nicht zielrelevant, Arbeitsaufnahmen realisiert werden. 12 weitere nahmen ein Studium oder eine schulische Ausbildung auf. 25 Personen gingen in weiterführende Sprachkurse über.

Profis wird an den Standorten Weingarten und Leutkirch (hier auch mit einem Konzept für eine kleine Gruppe von Alleinerziehenden) durchgeführt.

3.6 ESF-gefördertes Kooperationsprojekt

3.6.1 ESF-Projekt Impuls F (Sprach- und Praxistraining mit sozialpädagogischer Unterstützung) in Kooperation mit dem Berufsbildungswerk Adolf Aich

Die Maßnahme „Impuls F“ ist für Flüchtlinge, Ausländer und Personen mit Migrationshintergrund entwickelt worden, deren Sprachkompetenz noch nicht ausreicht, um unmittelbar eine Arbeit oder Ausbildung in der Bundesrepublik Deutschland aufzunehmen. Es handelt sich um eine Maßnahme mit täglicher Präsenz der Teilnehmer.

Das Projekt „Impuls F“, verfolgt die Zielsetzung individuell und kulturell bedingte Vermittlungshemmnisse aktiv abzubauen und die Sprachkompetenz über täglichen Deutschunterricht bedarfsgerecht zu erhöhen, sodass die Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt am Ende der Maßnahme gelingt.

Zur Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt erhalten die Teilnehmer in den Werkstätten des Liebenauer Berufsbildungswerks Einblicke in verschiedene Berufsbilder. Es können je nach Neigung und Interesse verschiedene Berufsfelder in nahezu allen Ausbildungssparten erprobt werden und dabei eignungsrelevante Aspekte erhoben werden.

Externe Praktika sollen die Anforderungen und Bedingungen im realen Arbeitsprozess vermitteln.

In der 11 Monate dauernden Maßnahme (Februar – Dezember) stehen bis zu 20 Teilnehmerplätze zur Verfügung. Nachrücker werden bei Bedarf und Eignung berücksichtigt, sodass bis zu 35 Personen die Maßnahme absolvieren können.

Im Jahr 2017 durchliefen 26 Personen die Maßnahme, 5 Teilnehmer brachen ab. Ein Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis nahmen 10 Teilnehmer auf. Die Integrationsquote lag bei 47,6 %.

4. Entwicklung des Geschäftsfelds freiwillige Jugendhilfe SGB VIII

4.1 Die Jugendberufshilfe (WegA - Wege in Ausbildung)

Am 9. Dezember 2014 wurde die DiPers GmbH als Träger der freien Jugendberufshilfe gem. § 75 SGB VIII vorläufig anerkannt und führt seit dem 1. Januar 2015 das Jugendberufshilfeprojekt „WegA - Wege in die Ausbildung“ an den beruflichen Schulen im Landkreis Ravensburg durch. Die Finanzierung des Projekts er-

folgt zum einen durch den Landkreis Ravensburg sowie durch Fördermittel des Europäischen Sozialfonds und Landesmittel.

Die Jugendberufshilfe ist eine präventive Form der freiwilligen Jugendhilfe nach § 13 SGB VIII. In diesem Rahmen erhalten benachteiligte Schülerinnen und Schüler individuelle Betreuung und Beratung mit dem Ziel Schulversagen und Schulabbrüche zu vermeiden und die Integration in Praktika, Ausbildungsstellen oder Beschäftigungsverhältnisse zu verbessern.

Die Hilfeleistungen werden an der Edith-Stein-Schule und der Gewerblichen Schule Ravensburg sowie der Geschwister-Scholl-Schule Leutkirch und dem Beruflichen Schulzentrum Wangen angeboten. Die betreuten Schülerinnen und Schüler kommen aus den Schularten Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VAB), Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf mit dem Schwerpunkt Vermittlung von Sprachkenntnissen (VABO), dem Berufseinstiegsjahr (BEJ) und den ein- bis zweijährigen Berufsfachschulen.

In enger Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrern, Betrieben und weiteren Kooperationspartnern begleiten und beraten die Mitarbeiter der Jugendberufshilfe alle ratsuchenden Jugendlichen während des Schuljahres, unterstützen bei der Lösung schulischer, sozialer und persönlicher Schwierigkeiten, begleiten die Berufsorientierung gemeinsam mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit und suchen geeignete Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsstellen.

Seit dem Jahr 2017 wurden die Personalkapazitäten von 4 auf 5 Vollzeitäquivalente an den Bedarf angepasst.

4.2 Ergebnisse im Schuljahr 2016/2017

Insgesamt wurden 671 Schülerinnen und Schüler betreut und beraten. Davon benötigten 407 Personen intensive Begleitung von über 8 Stunden Dauer nach den ESF-Richtlinien.

324 Personen mündeten in weiterführende Klassen oder andere Schulformen ein. 224 Personen nahmen eine schulische oder berufliche Ausbildung auf oder erhielten eine Arbeitsstelle. Dies entspricht einer Erfolgsquote von 82 %.

4.3 Weiterführung des Projekts im Jahr 2018

In der Sitzung am 25. Oktober 2017 stimmte der regionale ESF-Arbeitskreis dem Antrag für das Förderjahr 2018 mit großer Mehrheit zu.

5. Entwicklung des Geschäftsfelds „Beschäftigungsfördernde Maßnahmen und Dienstleistungen“

5.1 Arbeitsgelegenheiten und gemeinnützige Arbeitnehmerüberlassung

Neben den vorgenannten arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen vermittelt die DiPers GmbH geeigneten Personen sogenannte Ein-Euro-Jobs (Arbeitsgelegenheiten) und betreut deren Arbeitseinsatz. Es handelt sich dabei um zusätzliche und im öffentlichen Interesse liegende Tätigkeiten, die der Erhaltung oder Wiedererlangung der Beschäftigungsfähigkeit dienen. Einige Einsatzstellen sind beispielsweise beim Bauernhausmu-

seum Wolfegg angegliedert.

Im Rahmen der gemeinnützigen Arbeitnehmerüberlassung werden außerdem in geringem Umfang Arbeitsverhältnisse gegründet, um über einen zeitlich befristeten Verleih dauerhafte Integrationen zu generieren. Gefördert werden die Beschäftigungsverhältnisse zum Teil über das Instrument der Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV) oder das seit Juli 2015 bestehende ESF-Bundesprogramm für Langzeitarbeitslose (LZA).

Im Jahr 2017 waren insgesamt 30 Personen in diesem Segment beschäftigt. Unter Berücksichtigung von 6 Abbrechern konnten 8 Personen während ihres Einsatzes oder unmittelbar danach in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung einmünden. Die Integrationsquote lag bei 33,3 %.

5.2 Dienstleistungen für die Landkreisverwaltung

Zusätzlich werden unterschiedliche Dienstleistungen für die Landkreisverwaltung erbracht. So unterhält die DiPers GmbH beispielsweise einen Reinigungs-, Post- und Bewirtungsservice als Trainingsfelder für langzeitarbeitslose Menschen. Es wird ein Beschäftigungsverhältnis mit der DiPers GmbH gegründet, das teilweise über das Instrument der Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV) oder das seit Juli 2015 bestehende ESF-Bundesprogramm für Langzeitarbeitslose (LZA) gefördert werden kann. Es stehen bis zu 11 Arbeitsplätze zur Verfügung.

6. Entwicklung des Geschäftsfelds „Zusätzliche freiwillige Leistungen“

6.1 Unterstützung bei der Wohnungssuche hilfebedürftiger Personen

Die DiPers GmbH hat seit 29. Oktober 2012 den freiwilligen Wohnungssuchdienst für sozial benachteiligte Menschen vom Landkreis Ravensburg - Kreissozialamt - übernommen. Der Wohnungssuchdienst wird überwiegend von DiPers-Maßnahmeteilnehmern, von SGB II-Leistungsbeziehern, Ratsuchenden von Beratungsstellen im Landkreis sowie dem Sozial- und Inklusionsamt genutzt.

208 Anfragen sind im Jahr 2017 bearbeitet worden. 35 Fälle erhielten günstigen Wohnraum.

7. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Umsatz von Euro 2.438.130,41 (Vorjahr Euro 2.328.766,09) erzielt. Der Jahresüberschuss belief sich auf Euro 94.700,03 (Vorjahr Euro 207.326,57). Die Bilanzsumme betrug Euro 2.402.488,59 (Vorjahr Euro 2.312.853,70).

Der Personalaufwand summierte sich im Geschäftsjahr 2017 auf Euro 1.525.897,54 (Vorjahr Euro 1.369.032,62).

Die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt seit 1. Januar 2012 ausschließlich über Eingliederungsmittel des Jobcenters Landkreis Ravensburg, aus ESF-Mitteln, dem Jugendhilfeeat, Landesmitteln sowie aus Umsatzerlösen der gemeinnützigen Arbeitnehmerüberlassung und Vergütungen von Dienstleistungen.

Die Finanzierungsquote des Landkreises Ravensburg an den Aufwendungen der DiPers GmbH liegt seit dem Jahr 2005 bei 0 %.

Die DiPers GmbH weist zum 31. Dezember 2017 ein Eigenkapital in Höhe von Euro 2.035.675,76 (Vorjahr Euro 1.940.975,73) und eine Eigenkapitalquote 84,73% von (Vorjahr 83,92 %) aus. Die Gewinnrücklage betrug zum Stichtag 31. Dezember 2017 Euro 1,5 Mio.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr Euro 153.303,99 und der aus Investitionstätigkeit Euro -77.072,70.

Der Jahresüberschuss soll als Gewinn vorgetragen werden.

8. Risiko- und Prognosebericht

8.1 Ergebnis im Berichtsjahr

Die DiPers GmbH erbringt als kommunale Beschäftigungsgesellschaft weiterhin einen wertvollen Beitrag zur Arbeitsmarkt-, Bildungs- und Sozialpolitik im Landkreis Ravensburg.

Das Geschäftsjahr 2017 der DiPers GmbH war weithin von kontinuierlichen Verbesserungsprozessen und damit auch der Steigerung der Kundenzufriedenheit geprägt. Durch eine noch gute Auslastung der Maßnahmen konnte ein betriebswirtschaftlich positives Jahresergebnis erreicht werden.

Die Integrationsquote bei allen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen lag bei sehr guten 34,4 %.

Die für das Wirtschaftsjahr 2017 anvisierten Hauptziele

- Z1 mit 260 Integrationen auf den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt wurden um 58 Vermittlungen (318) überschritten.
- Z2 mit 1.300 Teilnehmer in Maßnahmen (inklusive der Jugendberufshilfe) wurden um 217 Personen (1.517) übertroffen.

Der prognostizierte Jahresüberschuss in Höhe von Euro 1.712,00 konnte durch noch stabile Teilnehmerzahlen um Euro 92.988,03 überschritten werden, sodass Zuwendungen des Landkreises nicht erforderlich sind.

Das Geschäftsjahr 2017 endet mit einem Jahresüberschuss von Euro 94.700,03. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens zeigt sich weiterhin zukunftsgerecht.

8.2 Lagebeurteilung für das Wirtschaftsjahr 2018

Insgesamt ist die Maßnahmenanzahl ausreichend, um die geplanten Ziele für das Wirtschaftsjahr 2018 erreichen zu können.

Es bedarf im Jahr 2018 besonderer Anstrengungen, das sehr gute Integrationsergebnis aus dem Vorjahr hal-

ten zu können.

Nicht kalkulierbar sind jedoch die Teilnehmerpotenziale und die Zuweisungspraxis des Jobcenters Landkreis Ravensburg. Sollte der Auslastungsgrad in teilnehmerfinanzierten Maßnahmen unter die erfolgskritische Grenze von 75 % sinken, kann es, auch im Zusammenhang mit dem Auslastungsgrad, zu finanziellen Unterdeckungen kommen.

Höhere Mietzahlungen für die ab Ende September 2017 bezogenen Räumlichkeiten in Leutkirch, gestiegene Beschaffungs-, Unterhaltungskosten und Lohnkostenanpassungen sowie höhere Personalkosten zur Sicherung der vorgeschriebenen Betreuungsrelationen lassen eine hohe Überschusserzielung in den Folgejahren nicht mehr zu. Ggf. muss auf erübrigte Mittel aus Vorjahren zurückgegriffen werden.

Hinzu kommt, dass ein aus den Rücklagen zu finanzierendes Projekt für Erziehende, dessen Durchführung vom Aufsichtsrat für die Dauer von 2 Jahren, beginnend im April 2018, beschlossen wurde, zu einem negativen Wirtschaftsergebnis in den Jahren 2018, 2019 und 2020 führen wird. Der Gewinnvortrag der DiPers GmbH wird sich in diesem Zeitraum im Rahmen des Wirtschaftsplans 2018 verringern.

Dennoch ist die wirtschaftliche Tragfähigkeit und der Bestand der DiPers GmbH aus heutiger Sicht, insbesondere wegen der weiterhin sehr guten Eigenkapitalausstattung für das Jahr 2018 ff. gesichert.

9. Nachtragsbericht

Es sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Weingarten, 28. März 2018

DiPers GmbH
- Geschäftsführung -

Peter Kneisel